**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 66 (1979)
**Heft:** 23

**Artikel:** Werken in der Weihnachtszeit
**Autor:** Feigenwinter, Max / Cavegn, Barbara
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-535583

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Erzähler*
Als Jesus aus dem Fluss stieg, wie alle andern Täuflinge, sprach vom Himmel herab eine Stimme:
«Dieser ist mein geliebter Sohn; er ist meine ganze Freude!»
Für Johannes und alle umstehenden Leute war es eine Bestätigung. Also dieser ist der Heiland. Nun brauchten die Leute keine Zweifel mehr zu haben.
Aber Johannes! Jetzt steht ja ein anderer im Rampenlicht! Er anerkennt die Taten eines Grösseren, indem er sagt:

*Johannes*
«Jesus, Gottes Sohn, er wird Blinde sehend machen.»

*Pantomime*
Blinde werden geheilt.

*Johannes*
«Er wird Lahmen zum Gehen verhelfen.»

*Pantomime*
Lahme können gehen.

*Johannes*
«Taube werden wieder hören.»

*Pantomime*
Taube hören wieder.

*Johannes*
«Und alle werden glücklich, die an ihn glauben.»

*Erzähler*
Wenn wir den Johannes an der Wand betrachten, sehen wir, dass er, je näher er zur Krippe kommt, immer kleiner wird. Jesus aber wird immer grösser. Johannes hat uns auf Jesus hingewiesen. Er soll grösser werden. Hoffen wir, dass Jesus in unserem Herzen immer grösser wird.

*Lied*
Herbei, o ihr Gläubigen.

## Werken in der Weihnachtszeit

Max Feigenwinter / Barbara Cavegn

Die vorweihnachtliche Zeit ist in mancher Hinsicht eine besondere Zeit. In vielen Klassen können wir glücklicherweise eine Stimmung spüren, die Besinnung, Ruhe, Stille ermöglicht. In dieser Zeit wird auch sehr viel gewerkt, gebastelt, gestaltet. Wir bringen hier einige Vorschläge.

Der erste ist von Barbara Cavegn, die beiden andern stammen aus dem Weihnachtsbuch «Weihnachtszeit in der Schule», erschienen im Verlag Schubiger, Winterthur. Dieses Buch ist sehr empfehlenswert. Es enthält Spiele, Gespräche, Handarbeiten, Anregungen für alle Schulstufen. Über 30 Autoren haben nach neuen Möglichkeiten gesucht und ihre Erfahrung in mehr als 70 praktischen Beiträgen knapp und klar mit Bild und Text beschrieben. Das Buch bringt eine ungewöhnliche Fülle von Hinweisen für dramatische Spiele (vom «Minutenspiel» bis zum selbstgebastelten Stück), für problemorientierte Gespräche und kleine Aktionen, für den Umgang mit Gedichten, Geschichten und Gebrauchstexten, für Möglichkeiten sozialen Lernens und für Arbeiten in der Werkstunde. Das Buch hat 144 Seiten, es ist reich bebildert, gebunden, mit farbigem Umschlag. Preis: Fr. 34.–. Wirklich ein Buch, das jedem Lehrer jeder Stufe wertvolle Hilfe sein kann.

Max Feigenwinter

**Werkvorschläge:**

**1. Gestalten farbiger Glasscheiben**

Barbara Cavegn

Werken soll dem Kind ermöglichen, sich auszudrücken. Das Kind sucht Formen, die ihm entsprechen, die es ihm ermöglichen, eigene Inhalte zu gestalten; es probiert, experimentiert, verändert, sucht und lernt dabei verschiedene Techniken kennen. Mir ist also der Prozess des Suchens ebenso wichtig wie das Endprodukt. Mit der Arbeit, die ich hier vorstelle, will ich einen Weg aufzeigen, wie prozesshafte Vorgänge mit einem Produkt verknüpft werden können.

*1. Phase:*

Wir sammeln Erfahrungen mit Glasscherben.

a) Gespräche (eigene Erfahrungen mitteilen lassen)
b) Spielen (Geräusche mit Scherben, Spiele erfinden, in denen real Glas zerbrochen wird). Sorgfalt!
c) Erzählungen, Geschichten aus der Literatur suchen, lesen.

*2. Phase:*

Wir betrachten zerbrochene Gegenstände!

a) Wir sammeln zerbrochene Gegenstände.
b) Wir suchen nach Bildern mit zerschellten Gegenständen.

*3. Phase:*

Wir besprechen Wirkungen.

a) Erfahrungen austauschen (evtl. im Spiel darstellen).
b) Gespräche über ausgelöste Gefühle.

Zerschelltes Glas löst meist negative Gefühle aus. Für Glasmaler haben aber Glasstücke positive Bedeutung. Sie versuchen, sie zu einem Ganzen zu komponieren und damit eine künstlerische Aussage zu machen. (Im Mittelalter nahm man an, dass vom Edelstein eine Heilswirkung ausgehe. Man versuchte, mittels Glasscheiben eine Illusion von Edelstein zu schaffen. Durch die Transparenz schien das farbige Glas in Edelstein verwandelt. Die Glasfenster in den Kirchen wirkten als magische Filter, die das normale Tageslicht in ein überirdisches Licht als Symbol der Gnade verwandelten.)

*4. Phase:*

Wir suchen bunte Glasscherben aus und ordnen sie (Farbe/Form).

a) Kompositionen mit farbigen Glasscherben herstellen (weisses Papier als Unterlage).
b) Kompositionen verändern.

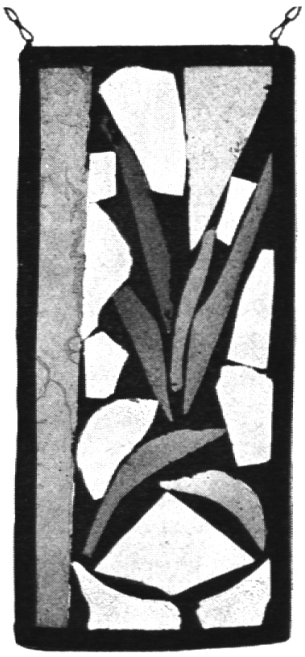
Diese Kompositionen beziehen sich auf Erzählungen (siehe 1. Phase) oder andere Inhalte (z. B. Winter, Weihnachten usw.).

*5. Phase:*

Herstellen der Glasscheiben.

*Material:*

- farbige Glasscherben (beim Glasmaler sind Abfallstücke erhältlich)
- weisse Glasscheiben (Grösse nach Wunsch, ca. 10 x 20 cm)
- Zementit oder Glasleim
- Gips
- Joghurtbecher
- Stäbe zum Umrühren
- alte Lappen
- Zeitungen
- Bleirahmen (beim Glasmaler zu beziehen)
- Kettchen
- Eisensägele oder scharfe Messer
- Zinnlot und Lötkolben (evtl. Araldit)



*Arbeitsvorgehen:*

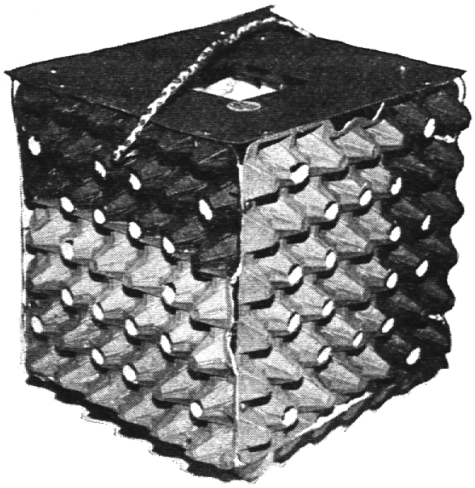
- Die vorbereitete Komposition (s. Phase 3), die auf einem weissen Papier liegt, wird nun auf die Glasscheibe geklebt (Zementit oder Glasleim verwenden). Es ist zu beachten, dass die Ränder der Scherben ringsum mit Leim bestrichen sind, um zu verhindern, dass nachher der Gips zwischen die beiden Gläser fliesst.
- In einem Joghurtbecher wird Gips angerührt: Becher ca. einen Viertel mit Wasser füllen und Gips langsam einstreuen, bis das Wasser gesättigt ist. Kurz umrühren und sofort über die farbigen, aufgeklebten Glasscherben giessen (Zeitungen als Unterlage). Mit dem Finger in die Fugen streichen. Nachdem der Gips abgebunden hat, können die farbigen Glasstücke wieder freigelegt werden. Der noch nasse, aber bereits harte Gips lässt sich auch unter dem Wasserhahn wegschaben.
- Zum Schluss werden die Bleirahmen zu-

geschnitten (alle vier Teile werden so lange wie die Kanten der Glasscheibe geschnitten). Der Bleirahmen wird nun über die Kanten gedrückt (an den Enden überlappend) und zusammengelötet. Achtung, der Schmelzpunkt des Bleis liegt sehr nah bei dem des Zinnlots. Am obern Teil der Scheibe wird ein Kettchen angelötet. Kann dieses Lötmaterial nicht besorgt werden, ist es auch möglich, mit dem Zweikomponentenkleber «Araldit» zu arbeiten.

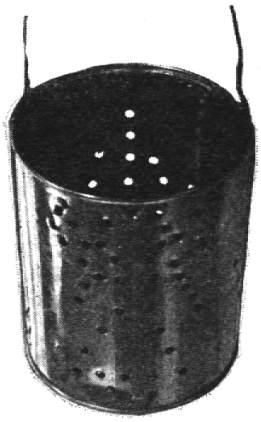
## 2. Lieder und Laternen

**Hansjakob Kobelt**

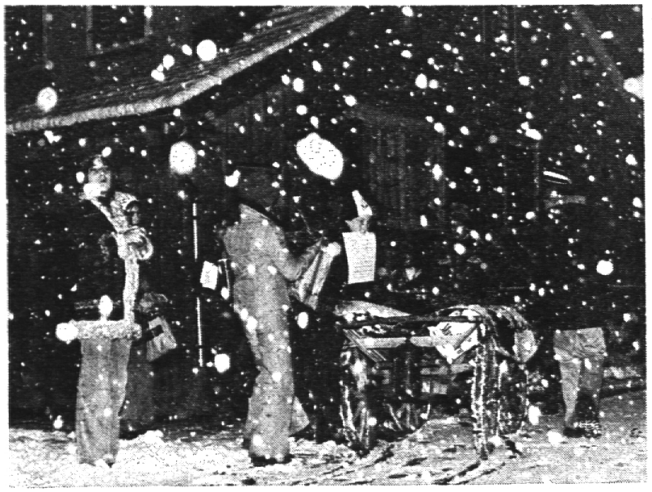
Auch junge Bräuche können rasch beliebt werden und die Würde alter Traditionen erreichen. Das «Adventssingen» in Weite (bei Buchs SG) ist erst einige Jahre alt. Am ersten Adventstag besuchen Schüler der fünften und sechsten Klasse gruppenweise ältere, alleinstehende Leute. Sie packen Adventskränze und kleine Geschenke auf Leiterwagen. Selber gestaltete Laternen leuchten ihnen auf ihrem Weg. Die Schüler führen diese Aktion vom Anfang bis zum Schluss selbständig durch. Sie entscheiden, wer besucht wird, welche Geschenke gebastelt und was für Laternen hergestellt werden. Die Lehrer stehen ihnen nur als Berater und in Streitfällen auch als Schiedsrichter zur Seite.

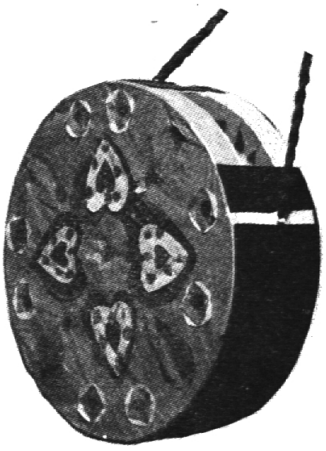


Diese Laterne ist aus Eierkarton gebaut. Zuerst wurden die Teile mit Akrylfarbe (Lascaux-Studio) bemalt, dann lackiert und mit Rundkopfklammern verbunden. Als Kerzenhalter dient – wie bei den andern Laternenformen – eine kleine Form aus Alufolie.

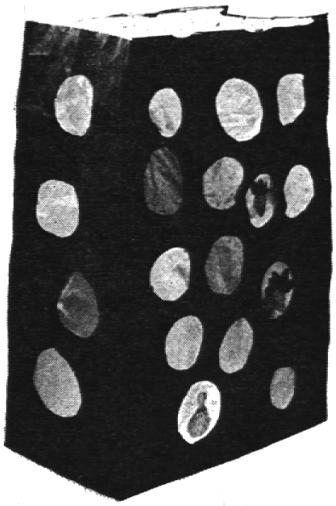


Mit einer Ahle oder einem Nagel werden Löcher in eine Blechbüchse getrieben. Eine andere Möglichkeit: Ovo-Büchse mit Metallfolie überziehen und dann mit Löchern versehen.



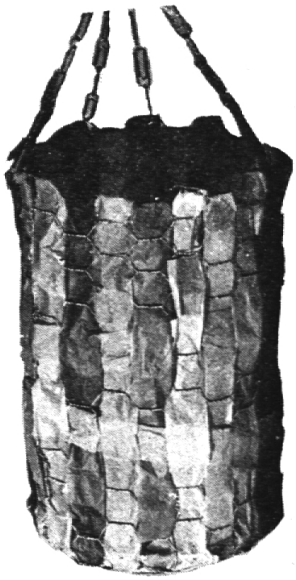


Kartonrahmen, mit Pergamynpapier überziehen. Viele Variationsmöglichkeiten.



Auch aus einem Papierkorb lässt sich eine Laterne machen. Löcher mit farbigem Pergamynpapier hinterkleben.

Die beiden Ringe oben und unten sind aus starkem Zeichenpapier. Alles andere ist mit Pergamyn geklebt. Für den Boden kann eine Käseschachtel verwendet werden.



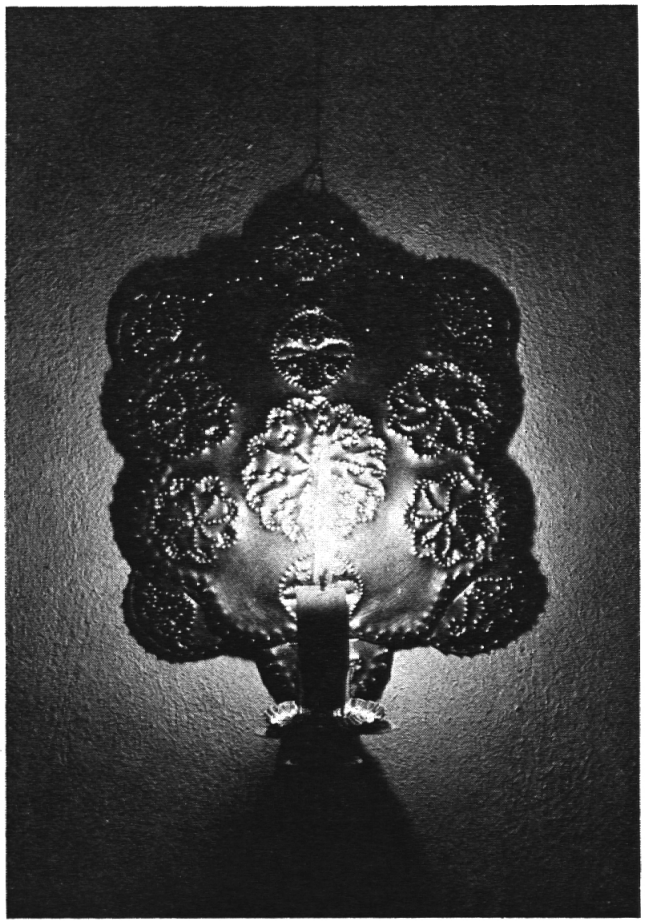
Mit Agraffen wird ein rechteckiges Stück Drahtgeflecht auf einem Holzteller befestigt. Streifen aus farbigem Pergamynpapier werden dann in die Öffnungen des Geflechts hineingeflochten.

## 3. Kerzenständer

Konrad Bächinger

Der schöne, einfache Kerzenständer im untenstehenden Bild stammt aus Italien. Er ist auf der Töpferscheibe gedreht und mit einer Glasur/Engobe-Mischung nur einmal gebrannt. Dieser Kerzenständer, schlicht und grossartig, war unser Vorbild. Da wir nur über eine Töpferscheibe verfügen, wallten wir den Ton zentimeterdick aus, schnitten ein 25 cm langes und 10 cm breites Stück aus und wickelten es um einen hölzernen Rundstab, den wir am Schluss wieder herausnahmen. Der Fuss

Kerzenständer aus Ton
Italienisches Original und Schülerarbeit.



Kerzenständer und Reflektor aus Weissblech.

Vor dem Brennen schliffen wir die Standfläche auf einem rauhen Schmirgelpapier eben, damit der Kerzenständer nachher sicher stand. Wir brannten die Ständer zuerst bei 880 Grad roh, dann tauchten wir sie in zinkweisse, deckende Glasur und brannten sie bei 1000 Grad nochmals.

**Kerzenständer**

Joli Schubiger

Die Anregungen zum links abgebildeten Kerzenständer und Reflektor aus Weissblech gaben mir kunstgewerbliche Gegenstände aus Mexiko. Die Ornamente wurden von vorn und von hinten mit Nagel und Hammer hineingetrieben.

Das Blech lässt sich auch mit unterschiedlich dicken Nägeln bearbeiten, es kann mit Wölbungen und – bei stärkeren Hammerschlägen – auch mit Lochmustern versehen werden. Zum Bemalen eignet sich Glasmalfarbe, die den Reflex des Bleches durchscheinen lässt.

Kerzenständer finden sich aber auch vorgeformt in der Natur, wie der unten abgebildete Wurzelstock zeigt.

wurde etwas ausgeweitet und mit Schlicker auf eine Tonscheibe von 8 cm Durchmesser aufgesetzt. Die zwei Einbuchtungen kerbten wir mit einem kantigen Holz ein.

Diese Röhre auf einem Fuss wurde nun gemäss Bild verziert. Die Schüler hatten die Freiheit, das Vorbild abzuwandeln. Der Kerzenständer rechts im Bild zeigt eine solche Schülerarbeit. Wichtig ist, dass der Henkel nicht zu dünn wird und dass die aufgesetzten Figuren mit flüssigem Ton (Schlicker) gut aufgedrückt werden.

Damit der Kerzenständer nach dem Formen nicht umkippte, stellten wir für zwei Stunden ein Lineal in die Röhre. Das Lineal muss nach zwei Stunden unbedingt herausgenommen werden, weil der Ton beim Trocknen schwindet.

Weihnachtsfeier im Freien: ein Wurzelstock wird zum Kerzenleuchter.